



## Börsenfieber und aussterbende Falken

Mit Spannung wurde der Beginn der Berichtssaison der Unternehmen erwartet – insbesondere deren Aussagen zu Lieferkettenstörungen und Inflation sowie deren Auswirkungen auf die Ergebnisse. Stand heute hat etwa ein Drittel der Unternehmen berichtet und die hohen Markterwartungen an Umsatz- und Gewinnentwicklung bislang übererfüllt. Nicht nur, dass der Aktienmarkt bereits im Vorfeld angetrieben durch hohe Erwartungen gestiegen ist – positive Überraschungen führen nochmals zu signifikanten Steigerungen bei Einzeltiteln. Mit durchschnittlich +5 % in den ersten zwei Wochen seit Beginn der Berichtssaison verzeichnet der US-Aktienmarkt den deutlichsten Anstieg seit mehr als 20 Jahren in Folge guter Unternehmenszahlen. Dabei wird durchaus selektiert – Unternehmen, die auch nur leicht die Erwartungen verfehlen oder Andeutungen zu einem durch Lieferketten oder Inflation herausfordernden Umfeld machen, werden schnell durch Kursverluste abgestraft.

Der Aktienmarkt und seine fiebrigen Teilnehmer sind aktuell gefangen in einer nahezu perfekten Vorstellungswelt von nur temporären Störungen des Langfristszenarios aus niedriger Inflation, niedrigen Zinsen und konstruktiven Wachstums in der Welt. Übertreibungen in einigen Anlageklassen sind dabei nicht zu übersehen. Politik und Notenbanken sind aber sehr bemüht, dieses Szenario zu stützen. Strukturelle Risiken aus sich wegen der Geopolitik ändernden Lieferketten und steigender Inflation in Grundversorgungsbereichen werden konsequent ignoriert, jüngst von der Europäischen Zentralbank EZB sogar als Panikmache beschrieben. So wünschenswert die temporäre Charakteristik jüngster Fehlentwicklungen ist, so unsicher bleiben die Entwicklungen in den kommenden Monaten.

Eine in weiten Teilen naive und dilettantische Energiepolitik hat mit zu Preissteigerungen geführt, die erst jetzt so richtig bei den Konsumenten ankommen und zu weiteren Preiserhöhungsspiralen führen können. So haben bislang berichtende Unternehmen verkündet, durchschnittlich mehr als die Hälfte der Preissteigerungen weitergeben zu wollen. Die Ursachen für die Preisanstiege sind mannigfaltig, Einigkeit besteht aber unter den meisten Volkswirten in der Aussage, dass vor allem Unterinvestitionen im Energie- und Rohstoffsektor dafür verantwortlich sind. Diese sind leider auch Folge wegen politischer Motive falsch allozierter Gelder – so wird Investoren wie Banken nahegelegt, Gelder klimafreundlich anzulegen. Dabei wird übersehen, dass aber gerade die „schmutzigen“ Sektoren Geld benötigen, um die Grundversorgung zu sichern und gleichzeitig in technischen Fortschritt zu investieren, um „sauberer“ zu werden. Die aktuelle Übergangsphase im oftmals stockenden Kampf gegen den Klimawandel sollte pragmatischer gestaltet werden, um strukturelle Schäden in der Wirtschaft und finanzielle Belastungen zu minimieren. Die Diskussion über eine Wiederbelebung der Kernkraft in einer vielerlei Hinsicht richtungssuchenden EU dürfte daher sehr spannend werden. Die gestern begonnene Weltklimakonferenz in Glasgow setzt hoffentlich neue Impulse in Richtung mehr Investitionen und vor allem Technologieoffenheit. So bleibt Ziel Nummer eins der 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen unverändert die Bekämpfung der Armut. Weltweit steigende Energie- und Rohstoffpreise in Folge des Kampfes gegen den Klimawandel mag bei einigen westlichen Politikern wünschenswert sein, führt aber zu einem Zielkonflikt.

Die erforderlichen Investitionsvolumina angesichts der globalen Herausforderungen stellen die Frage nach deren Finanzierung. Die Begehrlichkeiten in der Politik sind weltweit schier unbegrenzt, zumal wenig Vertrauen in die private Wirtschaft als Problemlöser besteht. Vieles spricht dafür, trotz (hoffentlich nur temporär) steigender Inflation weiterhin niedrige Zinsen mit der Gelddruckmaschine zu kombinieren, das Wirken von Politik und eigentlich unabhängigen Notenbanken noch enger zu verzahnen.

Dabei werden die sogenannten Falken aus mehr und mehr Gremien verdrängt. In der EZB tritt mit Bundesbankpräsident Jens Weidmann zum Jahresende einer der letzten wenigen Falken zurück. Auch wenn private Gründe die Ursache sein sollen, so kommt der Rücktritt zur Unzeit. Gerade bei einer drohenden weiteren Ausweitung von staatlicher Verschuldung und überbordender Geldpolitik wären prominente Stimmen der ökonomischen Vernunft wichtig, um die kontroverse Debatte lebhaft zu halten. Ohne Mahner wie Jens Weidmann droht sich eine EZB in der

Alternativlosigkeit des Gelddrucks zu verlieren. Das Phänomen aussterbender Falken ist nicht nur europäisch - auch international wird die Kritik an Maßnahmen, die mit Schulden Probleme lösen wollen, immer leiser.

Auch die letzten Wochen des Jahres dürften an den Kapitalmärkten von größerer Schwankungsintensität geprägt sein und das Prinzip Hoffnung immer wieder auf den Prüfstand gestellt werden. Wir halten vorerst an unserer strategischen Richtung fest, zumal sich in diesem Umfeld immer wieder Opportunitäten ergeben werden. Unterm Strich rechnen wir mit erhöhter Handelsaktivität je nach Nachrichtenlage.

## Märkte

Der Weltaktienmarkt legte im zehnten Monat des Jahres signifikant zu: der MSCI World NR in EUR gewann +5,82% auf +26,28% seit Beginn des Jahres. Aufgrund seiner Größe leistete der US-amerikanische Aktienmarkt im Monatsverlauf einen signifikanten Beitrag zur Entwicklung des Weltaktienmarktes: der S&P 500 NR in EUR gewann +7,14% auf +30,69% seit Jahresbeginn.

Der breite europäische Aktienmarkt, gemessen am MSCI Europe NR in EUR, entwickelte sich mit +4,66% im Monatsverlauf ebenfalls positiv. Auch der deutsche Aktienindex DAX legte zu: +2,81% im Verlauf des Monats auf +14,36% seit Beginn des Jahres.

Der breite Schwellenländermarkt, gemessen am MSCI Emerging Markets NR in EUR, beendete den Oktober im Plus und gewann +1,13% auf +5,44% seit Beginn des Jahres. Der chinesische Aktienmarkt, der aufgrund seiner Größe einen signifikanten Beitrag zur Entwicklung des globalen Schwellenländermarktes leistet, entwickelte sich ebenfalls positiv: Der MSCI China NR in EUR legte im Monatsverlauf +3,31% zu auf -9,11% seit Jahresbeginn.

Mit zu den stärksten Sektoren im Monatsverlauf gehörte der Energiesektor: Der MSCI World Energy NR in EUR legte +8,20% zu auf +53,18% seit Beginn des Jahres – und gehört damit zum stärksten Sektor auch seit Jahresbeginn. Hingegen gehört der Versorgersektor nach wie vor zum Schlusslicht seit Beginn des Jahres: Der MSCI World Utilities NR in EUR gewann im Monatsverlauf +5,36% auf +9,82% seit Beginn des Jahres.

Auf Faktorebene legte der SRI-Faktor, gemessen am MSCI World SRI NR in EUR, +9,68% im Monatsverlauf zu und gehört mit +31,34% zu den stärksten Faktoren seit Beginn des Jahres. Der Dividenden-Faktor, gemessen am MSCI World High Dividend NR in EUR, war im Monatsverlauf schwach mit +2,71% auf +17,38% seit Jahresbeginn und gehört auch zu den schwächsten Faktoren seit Jahresbeginn.

Der EUR entwickelte sich im Monatsverlauf gegen den USD weiterhin schwach, gab -0,16% zum USD nach und beendete die Monatsentwicklung bei 1,1563 (Vormonat bei 1,1581) – das Währungspaar liegt nahe des Jahrestiefs.

Gold in Euro gewann im Monatsverlauf +1,67% auf 1.542,42 EUR (Vormonat 1.517,06 EUR).

Die Renditen für 10-jährige US-Staatsanleihen stiegen im Monatsverlauf auf +1,55% (Vormonat: +1,48%), die Renditen 10-jähriger Bundesanleihen stiegen ebenfalls und notierten bei -0,11% (Vormonat: -0,20%).

## Unsere Fonds

### EuroSwitch Absolute Return

Unser auf den mittelfristigen Vermögenserhalt ausgerichtetes Konzept, EuroSwitch Absolute Return, gewann im zehnten Monat des Jahres +0,63% auf +3,10% seit Jahresbeginn (R Anteilsklasse) bzw. +0,69% auf +3,81% seit Jahresbeginn (H Anteilsklasse).

Die Wertentwicklung liegt per Monatsultimo vor dem Anleihenmarkt, gemessen am deutschen Rentenindex „REXP“ (-2,11% seit Jahresbeginn). Die Schwankungsintensität (Volatilität 1 Jahr) des Fonds liegt bei 5,72%.

Im Block der Liquid Alternatives zählte im Monatsverlauf insbesondere die Positionen „Eleva Absolute Return“ mit +2,09% zu den Gewinnern. Einen negativen Wertbeitrag leistete im Monatsverlauf unser Engagement „Pictet Mandarin“ mit -1,58%.

Im Block der traditionellen Engagements ist die Wertentwicklung der Gold-Position „XETRA-Gold“ mit +3,71% im Monatsverlauf hervorzuheben.

## **EuroSwitch Balanced Portfolio**

Unser zwischen Aktien- und Zinsrisiken ausgewogenes Konzept, EuroSwitch Balanced Portfolio, legte im Oktober +1,84% (R Anteilsklasse) auf +5,51% seit Jahresbeginn bzw. +1,93% auf +6,38% seit Jahresbeginn (H Anteilsklasse) zu.

Die Wertentwicklung per Monatsultimo vergleicht sich seit Jahresbeginn mit der Morningstar-Kategorie „Mischfonds EUR ausgewogen – Global“ (+1,52% im Monatsverlauf auf +8,34% seit Beginn des Jahres). Das Konzept liegt nach wie vor unter Performance-/Risikokriterien deutlich besser als ein klassisches 50:50 Aktien-Anleihen-Engagement – die Volatilität (1 Jahr) des Portfolios liegt im Marktvergleich bei niedrigen 6,57%.

Auf der Aktienseite erzielte der „ARC ALPHA Global Asset Managers“, im Monatsverlauf den größten Wertbeitrag mit +5,71%. Den geringsten Wertbeitrag im Monatsverlauf verzeichnete der „Vontobel mtX Sustainable Emerging Markets Leaders“ mit +1,94%.

Auf der Anleienseite verzeichneten der „Sphereinvest Global Credit Strategies“ mit -0,14% einen leichten Verlust, während der „Xtrackers Harvest China Government Bond ETF“ +0,80% im Monatsverlauf zulegen konnte.

Im Block der traditionellen Engagements ist die Wertentwicklung der Gold-Position „WisdomTree Physical Swiss Gold“ mit +2,21% im Monatsverlauf hervorzuheben.

## **EuroSwitch Substantial Markets**

Unser aktienorientiertes – aber streng risikokontrolliertes – Konzept, EuroSwitch Substantial Markets, legte im zehnten Monat des Jahres +2,75% auf +10,29% seit Jahresbeginn (R Anteilsklasse) bzw. +2,84% auf +11,32% seit Jahresbeginn (H Anteilsklasse) zu.

Die Wertentwicklung per Monatsultimo vergleicht sich seit Jahresbeginn mit der Morningstar-Kategorie „Mischfonds EUR aggressiv – Global“ (+2,66% im Monatsverlauf auf +13,78% seit Beginn des Jahres). Bei einer der Aktienmarktentwicklung vergleichbaren Performance bewegt sich das Risiko des Fonds unter der Hälfte des Aktienmarktrisikos – die Volatilität (1 Jahr) des Portfolios liegt bei 7,45%.

Auf der Aktienseite erzielte der „HANetf Alerian Midstream Energy ETF“, im Monatsverlauf den höchsten Wertzuwachs mit +5,71%. Den geringsten Wertbeitrag erzielte im Monatsverlauf der „iShares Healthcare Innovation“ mit +0,92%.

Im Block der traditionellen Engagements ist die Wertentwicklung der Gold-Position „Xetra Gold“ +3,71% im Monatsverlauf hervorzuheben.

## **EuroSwitch World Profile StarLux**

Unser globales Aktienkonzept, EuroSwitch World Profile StarLux, gewann im Oktober +4,56% auf +11,89% seit Jahresbeginn (R Anteilsklasse) bzw. +4,65% auf +12,93% seit Jahresbeginn (H Anteilsklasse).

Die Wertentwicklung per Monatsultimo vergleicht sich seit Jahresbeginn mit der Morningstar-Kategorie „Aktien weltweit Flex-Cap“ (+3,59% im Monatsverlauf auf +20,59% seit Beginn des Jahres) und der Wertentwicklung des Weltaktienindex MSCI World NR Index in Euro mit +5,82% im Monatsverlauf auf +26,28% seit Jahresbeginn.

Zu den besten Performern des Monats zählte unser Engagement „Aberdeen Standard All China Equity Fund“ mit +6,15%. Den geringsten Wertbeitrag erzielte im Monatsverlauf der „William Blair Emerging Markets Growth“ mit +0,99%.

### ARC ALPHA Equity Story Leaders

Unser thematischer Aktienfonds, der ARC ALPHA Equity Story Leaders, investiert konzentriert – aber regional und sektoral ausgewogen – in durchschnittlich 30 Unternehmen, die von identifizierten langfristigen Wachstumstrends profitieren und durch ihre Marktstellung, innovative Produkte und Dienstleistungen Mehrwerte generieren. Der Fonds gewann im Oktober +3,85% auf +17,26% seit Jahresbeginn (R Anteilsklasse) bzw. +3,91% auf +17,96% seit Jahresbeginn (H Anteilsklasse).

Die Wertentwicklung per Monatsultimo vergleicht sich seit Jahresbeginn mit der Morningstar-Kategorie „Aktien weltweit Flex-Cap“ (+3,59% im Monatsverlauf auf +20,59% seit Beginn des Jahres) und der Wertentwicklung des Weltaktienindex MSCI World NR Index in Euro mit +5,82% im Monatsverlauf auf +26,28% seit Jahresbeginn. Allerdings zeichnet sich unser Fonds durch vergleichsweise niedrige Wertschwankungen aus, aktuell 10,56% seit Jahresbeginn.

Der Monat Oktober war auch bedingt durch die Berichtssaison der Unternehmen zum abgelaufenen Quartal durch Wertschwankungen und ständige Favoritenwechsel geprägt. Selbst geringste Abweichungen der veröffentlichten Daten von den Markterwartungen führten zu heftigen Kursbewegungen in beide Richtungen. Zu den besten Performern des Monats zählten unser Engagement seit Fondsaufgabe in Generac mit +24,55% und unser jüngster Kauf Teradyne mit +23,10%. Die negativsten Wertbeiträge verbuchten die Werte Comcast mit -8,70% und erneut Logitech mit -6,43%. Im Monatsverlauf haben wir erste Positionen in der schwedischen Ericsson und in der amerikanischen Vertex Pharma aufgebaut.

*Frankfurt am Main, 2. November 2021, Thomas Böckelmann & Zoltan Schaumburger*

## Rechtliche Hinweise

Dies ist eine Werbemitteilung. Wertentwicklungen in der Vergangenheit sind keine Garantie für künftige Erträge. Die Vermögensmanagement EuroSwitch! GmbH übernimmt keine Gewähr dafür, dass eventuell im Rahmen des Monatsberichts abgegebene Marktprognosen erzielt werden. Das Urheber- bzw. Leistungsschutzrecht bleibt bei der Vermögensmanagement EuroSwitch! GmbH. Die Bearbeitung oder jede sonstige Art der Veränderung solcher Grafiken, Tondokumente, Videosequenzen und Texte außerhalb der Grenzen des Urheberrechts in anderen elektronischen oder gedruckten Publikationen ist ohne ausdrückliche Zustimmung des Autors nicht gestattet. Die durch uns erstellten Inhalte und Werke auf diesen Seiten unterliegen dem deutschen und internationalen Urheberrecht. Alle auf den verschiedenen Seiten genannten und ggf. durch Dritte geschützten Marken- und Kennzeichen unterliegen uneingeschränkt den Bestimmungen des jeweils gültigen Marken- und/oder Kennzeichenrechts sowie den Besitzrechten der jeweiligen eingetragenen Eigentümer. Allein aufgrund der bloßen Nennung ist nicht der Schluss zu ziehen, dass die jeweiligen Marken- oder Kennzeichen nicht durch Rechte Dritter geschützt sind.

Alle hier abrufbaren Inhalte werden Ihnen lediglich als werbliche Information zugänglich gemacht. Die Artikel dienen ausschließlich der unverbindlichen werblichen Information und stellen weder ein Angebot noch eine Beratung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf eines Wertpapiers, eines Finanzinstruments oder einer Finanzanlage noch eine Bestätigung von Bedingungen eines Geschäfts dar. Sie können eine anleger- und anlagegerechte Beratung durch Ihre Bank oder einen anderen unabhängigen Finanzberater vor dem Abschluss eines Wertpapiergeschäfts nicht ersetzen. Diese Information stellt keinen Prospekt dar und ist nicht als Entscheidungsgrundlage für die Beurteilung einer hierin beschriebenen Anlagemöglichkeit gedacht. Den Chancen eines Finanzinstruments stehen stets auch entsprechende Risiken wie z. B. Kursschwankungen oder Ausfallrisiken gegenüber. Die in Bezug genommenen Wertpapiere können im Wert steigen oder fallen. Potenziellen Anlegern wird daher empfohlen, sich vor einer Anlageentscheidung eingehend über die Wertpapiere und die damit verbundenen Risiken zu informieren.

Verkaufsunterlagen und weitere Informationen zu in Bezug genommenen Wertpapieren (insbesondere Verkaufsprospekt, Anlagebedingungen, aktuelle Jahres- und Halbjahresberichte und wesentliche Anlegerinformationen) können Sie in deutscher Sprache unter [www.euroswitch.de](http://www.euroswitch.de) abrufen.

Alle Inhalte wurden nach bestem Wissen und sorgfältiger Prüfung erstellt. Gleichwohl können wir Irrtümer oder Druckfehler nie völlig ausschließen. Auch ist die Gültigkeit der Informationen auf den Zeitpunkt der Erstellung dieser werblichen Information beschränkt. Die aktuellen politischen oder wirtschaftlichen Entwicklungen der Märkte, die Änderung gesetzlicher Bestimmungen oder andere wesentliche Umstände können dazu führen, dass die hier dargestellten Informationen, Daten und Meinungsäußerungen gegebenenfalls auch kurzfristig ganz oder teilweise überholt sind. Änderungen dieses Dokuments bleiben daher ebenfalls vorbehalten.

## Kontaktdaten

Vermögensmanagement EuroSwitch! GmbH  
Schwindstraße 10  
60325 Frankfurt am Main  
Telefon: 069 33 99 78 - 25  
[info@euroswitch.de](mailto:info@euroswitch.de) | [www.euroswitch.de](http://www.euroswitch.de)